

Diese „Kajüte“ befindet sich nicht in einem Motorschiff, sondern in einem ehemals leerstehenden Keller der Koppenstraße 17 in Berlin. Die Mieter dieses Hauses haben den Raum selber gestaltet. Hier finden viele gesellige Veranstaltungen der Hausgemeinschaft statt — von Familienfeiern bis zu Kindernachmittagen und zum zünftigen Preis-skat.

Foto: Tribüne/Klimmer



haben einen wesentlichen Anteil daran, daß das selbständige Wirken des Wohnbezirksausschusses und der Leitungen der gesellschaftlichen Organisationen gesichert ist.

Wir haben dabei stets darauf geachtet, daß im Wohnbezirksausschuß und den Massenorganisationen die Mitarbeit aller Bürger und das Zusammenwirken aller Kräfte gewährleistet wird. Die Arbeit der Genossen im Rahmen der Nationalen Front wird hierbei von den Mitgliedern der befreundeten Parteien und den parteilosen Bürgern anerkannt und unterstützt.

Bei der weiteren Erhöhung der führenden Rolle der Partei hat sich in der Arbeit der WPO 13 auch als wirkungsvoll erwiesen, daß Genossen vor der Parteileitung über ihre Aktivität im Wohngebiet Bericht erstatten, und daß die Parteileitung gemeinsam mit den gesellschaftlichen Kräften die politischen Aufgaben für einen Zeitraum von acht Wochen koordiniert. Das trägt dazu bei, zu Grundfragen der Politik unserer Partei oder zu aktuellen Tagesfragen einen gemeinsamen Standpunkt zu bilden und damit auch Argumentationen für die politisch-ideologische Arbeit zu vermitteln. Auch hierbei gibt das Parteiaktiv eine gute Unterstützung.

Unsere Parteileitung beachtet, daß die Massenorganisationen vorrangig eine differenzierte, auf ihre Mitglieder gerichtete politische Arbeit zu leisten haben. Das befreit sie aber nicht von der Verantwortung, auf das gesamte Wohngebiet auszustrahlen. Eine hohe Wirksamkeit wird dabei vor allem durch eine gute Koordinierung erreicht.

Wie das bei uns gemacht wird, soll ein Beispiel zeigen. Im Wohngebiet haben wir eine Woche der deutsch-sowjetischen Freundschaft durchge-

führt. Die Wohngruppe der DSF organisierte dazu einen Lichtbildervortrag. Der Kindergarten führte ein Matroskafest durch. In den Häusern wurden Wandzeitungen gestaltet sowie Lichtbildervorträge und Treffen mit sowjetischen Familien organisiert. In der Mitgliederversammlung der WPO standen die Wiener Abrüstungsverhandlungen und die aktive Rolle der Sowjetunion dabei zur Diskussion. Der DFD und die Veteranen führten ebenfalls differenzierte Versammlungen zu dieser Problematik durch. Bei der Vielschichtigkeit unserer Arbeit kommen wir durch eine solche gut organisierte Koordinierung in die Breite.

Durch diese Arbeit der Genossen der WPO und des Parteiaktivs haben wir beharrlich und konsequent die Arbeit der Nationalen Front unterstützt, und ihr ist es dadurch gelungen, immer mehr Bürger in die Arbeit einzubeziehen.

Die Ergebnisse, die wir in der letzten Wettbewerbsetappe erreicht haben, bestätigen das. Im „Mach mit!“-Wettbewerb wurden acht Kellerklubräume ausgebaut. Das fördert die Entwicklung eines regen geistig-kulturellen Lebens in den Hausgemeinschaften. Viele Stunden haben Bürger unseres Wohngebietes für die Pflege der Grünanlagen aufgebracht, und erwähnenswert ist die Renovierung von 195 Wohnungen.

Im Wettbewerb abgerechnet wurden 65 politische Veranstaltungen, an denen mehr als 1120 Bürger teilnahmen. Diese Veranstaltungen sind aber nicht die einzige Form des Meinungsaustausches über politische Fragen. Zu den hervorzuhebenden Ergebnissen der Arbeit unserer WPO gehört vor allem, daß die Genossen in ihren Häusern eine aktive politisch-ideologische Arbeit leisten.